

L00669 Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 24. 4. [1897]

Wien 24<sup>ten</sup> April

mein lieber Arthur

zuerst kommt eine dumme Geschichte, dann anderes. Die »Mimi« von der Clara Loeb steht seit 10 Tagen in der »Freien Bühne«, natürlich ist es herausgekommen von wem es ist.

Zum Theil hat die Minnie B. einen recht überflüssigen Tratsch angefangen (komisch muß sich das alles in Paris anhören) andererseits hat jemand recht gemeiner den Eltern Loeb einen anonymen Brief geschrieben, kurz heute Früh läßt mich die Mutter bitten hinzukommen. Die Clara war nicht zu sehen, die Anna und die Mutter verweint wie bei einem Leichenbegängnis, der Vater ganz blaß und mit zitternder Stimme. Das weitere ist uninteressant; ich glaube daß ich sie doch ein bißel herumgekriegt habe; Ihre active Theilnahme hab ich verschwiegen, weil die Mutter ohnehin eine schlechte moralische Meinung von Ihnen hat, während ich doch so brav und anständig bin. (Hoch!)

Zum Schluß waren sie fast gerührt über mich und vielleicht lassen Sie mich noch die Männer für die Mädeln ausfuchen. Von Ihnen aber will ich nur zweierlei: 1.) wenn irgend jemand bei Ihnen anfragt (bei der räthelhaften Stellung, die die Minnie zu der Geschichte hat, ist alles möglich) so wissen Sie einfach nicht, wer die Verfasserin ist.

2.) Sie müssen so gut sein, sofort an Fischer schreiben, daß der Druck des Buches unterbleibt und er das Manuscript umgehend an mich zurück schicken soll. Sie müssen das von Ihrem Verleger als persönliche Gefälligkeit verlangen. Ich habe es den Eltern bestimmt versprochen, mir zu liebe tut er es aber vielleicht nicht, weil es ihm etwa unbequem ist. Also bitte, sofort.

Das Andere.

was essen Sie in Paris statt des gemischten Hausbrotes?

Eben kommt Hirschfeld.

Muß für heute schließen.

Grüße Goldmann.

Ihr

Hugo

✦ Versand durch Hugo von Hofmannsthal am 24. 4. [1897] in Wien  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [25. 4. 1897 – 29. 4. 1897?] in Paris

☉ CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 2 Blätter, 5 Seiten, 1682 Zeichen

Handschrift: 1) schwarze Tinte, deutsche Kurrent 2) Bleistift, deutsche Kurrent (ab »Eben kommt«)

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »97«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »88« und paginiert 1–2

2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »87«

☐ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese

Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.80.

<sup>27</sup> *Eben kommt Hirschfeld.*] ab hier Bleistift

## Index der erwähnten Entitäten

- BENEDICT, MARIANNE (1. 1. 1848 Bratislava – 12. 5. 1930 Wien), 1
- EPSTEIN, ANNA (6. 3. 1877 Wien – 16. 3. 1943 Konzentrationslager Theresienstadt), 1
- FISCHER, SAMUEL (24. 12. 1859 Liptovský Mikuláš – 15. 10. 1934 Berlin), *Verleger*, 1, 1  
*Freie Bühne für den Entwicklungskampf der Zeit*, 1
- GOLDMANN, PAUL (31. 1. 1865 Breslau – 25. 9. 1935 Wien), *Schriftsteller, Journalist*, 1
- HIRSCHFELD, GEORG (11. 2. 1873 Berlin – 17. 1. 1942 München), *Schriftsteller*, 1
- LOEB, LOUIS (29. 6. 1842 Mattersdorf – 6. 6. 1921 Wien), *Bankier*, 1, 1
- LOEB, REGINA (1850 – 5. 2. 1918 Wien), 1, 1
- Paris**, *Hauptstadt*, 1
- POLLACZEK, CLARA KATHARINA (15. 1. 1875 Wien – 22. 7. 1951 ebd.), *Schriftstellerin*, 1, 1  
 – *Mimi. Schattenbilder aus einem Mädchenleben*, 1
- Wien**, *Verwaltungsgebiet*, 1

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 24. 4. [1897]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00669.html> (Stand 15. Februar 2026)